

Antje Grundmann

Drogenkonsum und Suchtprävention bei Jugendlichen

Sinngehalt von Prävention
und Intervention an einem
ausgewählten Beispiel



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis:

	Abbildungsverzeichnis	17
	Abkürzungsverzeichnis	19
0.	Einleitung	21
Teil A:	Prävention und Intervention bei Jugendlichen hinsichtlich des Drogenkonsums - eine theoretische Auseinandersetzung	23
1.	Drogenbegriff, Drogenarten und rechtliche Bestimmungen	23
2.	Jugend und Drogen	26
2.1	Entstehungsbedingungen des Drogenkonsums bei Jugendlichen	32
2.1.1	Jugendalter und Risikoverhalten	33
2.1.2	Erklärungsansätze für den Drogenkonsum Jugendlicher	36
2.1.2.1	Lerntheoretische Ansätze	36
2.1.2.2	Sozialisationstheoretische Ansätze	38
2.1.2.3	Gesellschaftliche Ansätze	39
2.1.2.4	Psychoanalytische Theorieansätze	40
2.1.2.5	Modell: Sechs Wege zum Drogenkonsum- Drogengebrauch als Entwicklungsphänomen	41
2.1.2.6	Multifaktorielle Theorieansätze	42
2.1.3	Entwicklung der Drogenkarriere	45

2.2	Auswirkungen auf das Verhalten, die Persönlichkeit	
	und die Umwelt der Jugendlichen	47
3.	Prävention und Intervention	50
3.1	Sucht- und Drogenprävention	50
3.1.1	Zur Geschichte der Prävention	52
3.1.2	Präventionstypen	55
3.1.2.1	^{v*} Primärprävention	55
3.1.2.2	Sekundärprävention	57
3.1.2.3	Tertiärprävention	57
3.1.3	Konzepte und Strategien der Prävention	58
3.1.3.1	Individuumsorientierte Prävention	59
3.1.3.2	Strukturelle Prävention	60
3.1.3.3	v Kommunikative Prävention	61
3.2	Bereiche der Prävention und sozialpädagogischen Intervention	64
3.2.1	Familiäre Prävention	64
3.2.1.1	Ziele und Aufgaben der familiären Prävention	65
3.2.1.2	Erziehungsgrundsätze	66
3.2.1.3	Drogenerziehung	70
3.2.2	Schulische Prävention	71
3.2.2.1	Ziele und Aufgaben der schulischen Prävention	72
3.2.2.2	Möglichkeiten der schulischen Prävention	74
3.2.2.3	Schulische Prävention als Bestandteil der Gesundheitsförderung	80
3.2.2.4	Fächerübergreifender Unterricht	82
3.2.2.5	Der Drogenberatungslehrer	86

3.2.2.6	Intervention als Besonderheit der schulischen Präventionsmaßnahmen	87
3.2.2.7	Grenzen der schulischen Prävention	89
3.2.3	' Prävention in der außerschulischen Jugendarbeit	90
3.2.3.1	Ziele und Aufgaben der außerschulischen Prävention	91
3.2.3.2	, Traditionelle Drogenarbeit versus Akzeptierende Drogenarbeit	93
3.2.3.3	\ Gesundheitsförderung und Erlebnispädagogik in der außerschulischen Jugendarbeit	95
3.2.4	Zusammenfassung	97
3.3	Zur gesellschaftlichen Relevanz von Prävention	98
4.	Auswege aus dem Drogenkreislauf	99
4.1	Das traditionelle Entzugskonzept	100
4.1.1	Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen	100
4.1.2	' Stationäre Hilfen	101
4.2	Psychotherapien	103
4.3	Substitution	106
Teil B:	Prävention und Intervention bei Jugendlichen in Dresden - ein praktisches Paradigma	109
1.	Die Entwicklung der Drogenszene in Dresden im Freistaat Sachsen nach 1989	109
2.	Die derzeitige Drogensituation in Dresden im Freistaat Sachsen	110
3.	Akzeptierende Drogenarbeit im Jugendhaus Prohlis	115

3.1	Zur Situation in Dresden Prohlis	115
3.2	Das Jugendhaus Prohlis	117
3.2.1	Drogenkonsum unter den Jugendlichen	121
3.2.2	Das Konzept: Akzeptierende Drogenarbeit	123
4.	Ausblick	127
Teil C:	Ein Theorie-Praxis-Vergleich, um Perspektiven und Entwicklungstrends zu erkennen	129
1.	Vergleich der theoretischen Erörterungen mit dem praktischen Paradigma	129
2.	Prävention und Intervention im theoretisch-praktischen Vergleich	129
2.1	Diskussionsgegenstand: Prävention	130
2.2	Diskussionsgegenstand: Intervention	132
3.	Innovative Möglichkeiten und Chancen	136
4.	Entwicklungstrends	139
5.	Exkurs: Zur drogenpolitischen Diskussion	148
6.	Zusammenfassung und Ausblick	160
	Literaturverzeichnis	165
	Anhang	191
	Kontaktadressen der Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Dresden und Umgebung	193